



Workflow 3. Zoologie Nasspräparate (klein):

Dieser Workflow beschreibt den Prozess der Digitalisierung von kleinen <3cm Alkoholpräparaten der 3. Zoologischen Abteilung (Crustacea).

Der Prozess beinhaltet:

- Kuratorische Arbeiten (Abb. 1 blau)
- Fotografische Dokumentation (Abb. 1 grün)
- Vor- und Nachbereitung und Eingabe in Inventardatenbank (Abb.1 weiß)

Im konkreten Fall werden Landasseln (Oniscoidea) digitalisiert. Diese werden in Schränken der Crustacea-Sammlung gelagert. In einem Schrank befinden sich mehrere Laden, welche mit alkoholgefüllten Sammlungsgläsern bestückt sind. In jedem dieser Gläser befinden sich mit Watte verschlossene Sammlungsröhrchen. Jedes Sammlungsröhrchen beinhaltet eine unterschiedliche Anzahl von Objekten und Etiketten.



Digitalisierungsaufwand

Da es sich um sehr inhomogene Objekte handelt, erfordert jedes Sammlungsröhrchen unterschiedlich hohen Digitalisierungsaufwand.

Faktoren, die den Aufwand der Fotodokumentation beeinflussen:

- Anzahl der Objekte pro Sammlungsröhrchen
- Größe der Objekte pro Röhrchen
- Größendifferenz der Objekte innerhalb eines Röhrchens
- Größendifferenz der Objekte und der Etiketten zwischen Röhrchen
- Zustand der beiliegenden Etiketten

Faktoren, die die den Aufwand der Eingabe in die Inventardatenbank beeinflussen:

- Zustand der beiliegenden Etiketten
- Unterschiedliche Fundorte zwischen Röhrchen
- Veraltete oder schwer lesbare Fundortnamen

Den geringsten Aufwand erfordern Sammlungsröhrchen mit einer geringen Anzahl von Objekten gleicher Größe, kleinen, gedruckten Etiketten mit nachvollziehbaren Fundorten und kaum Unterschiede dieser Merkmale zum nächsten Sammlungsröhrchen. Damit spart man sich eine häufige Veränderung der Kameraposition und Interpretation der Fundortangabe (Inventardatenbank). Die Veränderung der Kameraposition verursacht größeren Aufwand, weil durch die Bewegung des Stativs der Inhalt der Petrischale verrutscht und man somit nach jedem Wechsel der Kameraposition den Inhalt neu ordnen muss.

Sehr kleine Objekte erfordern eine zusätzliche Detailaufnahme, die mit einer Veränderung der Kameraposition verbunden ist.

Große oder stark verzogene Etiketten erfordern zusätzliche Detailaufnahmen oder manuelles Halten während des Fotografierens, was zur Bewegung in der Schale und zum Verrutschen des Inhalts führt.

Focus Stacking erfordert nicht viel mehr Zeit als die Aufnahme eines einfachen Fotos. In den meisten Fällen reicht ein Stack aus drei Bildern bei Blende f11. Je offener die Blende ist, desto mehr Fotos sind für einen Stack erforderlich, weshalb Blende und Belichtung manuell an die Objekte angepasst wurden.



Bei 102 Objekten ergibt sich ein Digitalisierungsaufwand pro Sammlungsröhrchen von **durchschnittlich ca. 14 Minuten für die Fotodokumentation und ca. 5 Minuten für die Datenbankeingabe**. Diese Werte beinhalten den gesamten Aufwand von der Entnahme bis zur Rückgabe des Sammlungsglases.

Zusätzliche Informationen

Um die feineren Objekte und Etiketten vor einer Beschädigung während des Prozesses zu schützen, haben sich spitze Federpinzetten mit einer Materialstärke von 0,2 mm und 0,3 mm bewährt. Diese sind im Entosphinx.cz Entomologiebedarf erhältlich.

Zur schnellen Reinigung der Schaumstoffunterlage eignet sich ein handelsüblicher Fusselroller/Tierhaarroller.

Um die Kameralinse zu entstauben, empfiehlt sich ein Blasebalg aus dem Fotofachhandel.

